

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/027(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag,  24.05.2012	Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH, Ölweide 12, 39114 Magdeburg	17:00Uhr	19:45Uhr

**Tagesordnung:**

Besuch der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
  - 4.1 Kosten-und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme Rothensee mit Stand vom 31.12.2011 DS0074/12
  - 4.2 Einleitung der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg "SKET-Nordareal" DS0115/12
  - 4.3 Ergänzung des Magdeburger Märktekonzeptes zur Steuerung kleinflächiger Einzelhandelsbetriebe DS0137/12

4.4	Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk	DS0163/12
5	Anträge	
5.1	Kinderbetreuungskapazitäten erweitern	A0006/12
5.1.1	Kinderbetreuungskapazitäten erweitern	S0077/12
5.2	Beteiligung an Reformationstagen	A0019/12
5.2.1	Beteiligung an Reformationstagen	S0111/12
5.3	Bewerbung um Kulturerbe-Siegel	A0018/12
5.3.1	Bewerbung um Kulturerbe-Siegel	S0113/12
6	Bericht des Beigeordneten	
7	Verschiedenes	

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Hubert Salzborn

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Andreas Budde

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadträtin Jana Bork

**Vertreter**

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Hans-Jörg Schuster

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Verwaltung**

Herr Gerd Grensemann

Beigeordneter Rainer Nitsche

Herr Prof. Matthias Puhle

Frau Susanne Schweidler

Frau Radike

Frau Peschke

Herr Delius

**Gäste**

Tyszkiewicz, Ralph

Frau Worel

Herr Krüger

Herr Klaus

Abwesend:

**Gäste**

Herr Ralph Tyszkiewicz

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Olaf Meister

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Prof. Dr. Rüdiger

Bähr

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

---

## Besuch der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

---

In der heutigen Sitzung bekamen die Mitglieder des Ausschusses einen umfangreichen Eindruck von der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH. Der Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH Herr Tyszkiewicz erläuterte in einem umfassenden Beitrag die Geschichte, die Aufgaben und Schwerpunkte der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH. Seit der Neuaufstellung der Gesellschaft im Jahr 2002 konzentriert man sich vor allem auf das Clustermanagement und die Betreuung des Gewerbezentrums an der Ölweide mit rund 25 Gewerbebetrieben.

Durch die drei Clustermanager der GWM erhielten die Mitglieder eine kurze Vorstellung ihrer einzelnen Tätigkeiten und Schwerpunkte in den jeweiligen Clusterbereichen. Im Cluster Kreislaufwirtschaft von Herrn Krüger, im Cluster Gesundheitswirtschaft von Frau Worel und im Cluster Maschinenbau von Herrn Klaus.

Am Ende der überaus informativen Vorträge über die GWM wurde vereinbart, die Präsentationen der Vorträge den Mitgliedern per Mail zu übersenden. Dieses wird nach den Pfingstfeiertagen erfolgen.

Als einen sehr wichtigen Termin wurde von Herrn Tyszkiewicz noch der 12. Juli 2012 bekannt geben, an diesem Tag feiert die GWM ihr 10 Jähriges bestehen.

Im Namen des Ausschusses bedankte sich Herr Salzborn bei dem Geschäftsführer Herrn Tyszkiewicz für die informative Darstellung des Unternehmens und natürlich für die Möglichkeit heute die Ausschusssitzung bei der GWM durchführen zu dürfen.

---

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Nachdem der Besuchsteil bei der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH abgeschlossen war, wurde um 18:15 Uhr durch den Vorsitzenden des RWB- Ausschusses Herr Stadtrat Salzborn der offizielle Teil der heutigen Sitzung des RWB- Ausschusses eröffnet.

Der Vorsitzende des RWB- Ausschusses Herr Stadtrat Salzborn stellte für den RWB- Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 7 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 1 sachkundiger Einwohner teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Zwei stimmberechtigte Stadträte nahmen nur zeitweise an der Sitzung teil.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Herr Stadtrat Salzborn gab den Hinweis, dass der Tagesordnungspunkt 5.3 vorgezogen wird.

Die veränderte Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 19.04.2012 gibt.

Ja: 4    Nein: 0    Enthaltungen: 2

Die Niederschrift der Sitzung vom 19.04.2012 wurde bestätigt.

### 4. Beschlussvorlagen

---

#### 4.1. Kosten-und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme Rothensee mit Stand vom 31.12.2011 Vorlage: DS0074/12

---

Frau Peschke führte in die vorliegende Drucksache ein, wichtige Entwicklungen und positive Aspekte wurden erläutert. Das finanzielle Defizit der Entwicklungsmaßnahme konnte vermindert werden.

Herr Stadtrat Schuster sprach die Problematik Reichseinheitsspeicher an und deren mögliche Umnutzung als Wohnnutzung. Hier kann es Problem mit Immissionen geben u. a. von den Mühlenwerken.

Frau Peschke verweist auf ein Gutachten, dennoch kann es gerade mit dem Lärm hier zu Problemen kommen. Eine genaue Klärung erfolgt noch.

Herr Stadtrat Wähnelt führte aus, dass gerade beim Lärm am Standort Reichseinheitsspeicher nicht die Mühlenwerke das Problem sind sondern die im Norden verlaufende Eisenbahn, hier sollte die Bahn Lärmschutzwände errichten.

Herr Stadtrat Hoffmann machte deutlich, dass für den Reichseinheitsspeicher nicht der Lärm die Hauptimmissionen darstellen sondern die Gerüche von der Firma Röstfein in unmittelbarer Nachbarschaft.

Ja: 6    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0074/12 wurde empfohlen.

#### 4.2. Einleitung der 14. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg "SKET-Nordareal" Vorlage: DS0115/12

---

Frau Radike vom Stadtplanungsamt bringt die vorliegende Drucksache ein. Es bestehen diverse Aktivitäten zur Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben sowie verstärkter Nachfragedruck nach Flächen im Umfeld ansässiger Unternehmen. Ein Unternehmen strebt z. B. eine umfangreiche Erweiterung seiner vorhandenen Flächen an. In diesem Zusammenhang ist zu erwarten, dass von hier aus auch wirtschaftliche Impulse auf die noch brachliegenden Bereiche dieses industriellen Altstandortes ausgehen. Aus diesen angeführten Gründen soll der Flächennutzungsplan entsprechend den neuen Zielen geändert werden.

Ohne weitere Fragen oder Hinweise wurde die Drucksache positiv von den Mitgliedern bewertet.

Ja: 6    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0115/12 wurde empfohlen.

4.3.            Ergänzung des Magdeburger Märktekonzeptes zur Steuerung  
kleinflächiger Einzelhandelsbetriebe  
Vorlage: DS0137/12

---

Frau Radike erläuterte die vorliegende Drucksache bei der es sich um eine Ergänzung des bestehenden Magdeburger Märktekonzeptes zur Steuerung kleinflächiger Einzelhandelsbetriebe handelt, hier speziell um die Ansiedlung von Nachbarschaftsläden und eines „Magdeburger Ladens“. Es gibt einen Bedarf für solche Läden die für die Kunden die Möglichkeit der kurzen Wege bieten.

Herr Stadtrat Hoffmann kritisierte die vorliegende Drucksache und das Märktekonzept generell. Das Märktekonzept ist ein Investoren unfreundliches Konzept. In Magdeburg können wir uns die Investoren nicht einfach aussuchen. Mögliche Ansiedlungen können nicht reglementiert werden. Das Märktekonzept wird generell für nicht notwendig erachtet.

Herr Stadtrat Wähnelt machte deutlich, dass aus seiner Sicht das Märktekonzept sich in den letzten Jahren für die Stadt Magdeburg bewährt hat. Einer städtebaulichen Lenkungswirkung hat es entsprochen und nur darum geht es. Es geht nicht um die Einflussnahme auf einzelne Investoren. Es geht darum, dass die Versorgung der Bevölkerung möglichst nahe am Wohnort gesichert wird und nicht immer mehr Einzelhandelsbetriebe abwandern in wenige große Objekte, die häufig Arbeitsplätze vernichten und nicht schaffen. Als Stadt muss man dafür sorgen, dass solche Nachbarschaftsläden eine Chance haben und nicht von den großen Ketten erschlagen werden. Das ist für die Stadt wichtig und sorgt hier für Arbeitsplätze. Deshalb ist natürlich auch ein Märktekonzept sehr wichtig für die Stadt.

Herr Stadtrat Wähnelt hält die Aussage des vorliegenden Märktekonzeptes in Bezug auf Tankstellenshops (Seite 26) für sehr zweifelhaft. Die Zulässigkeit von Tankstellenshops bis max. 400 qm ist für einen solchen Betrieb zu groß und sollte im Märktekonzept nochmals geändert werden.

Frau Radike legte dar, dass man natürlich bezüglich der Tankstellenshops noch Veränderungen vornehmen kann. Bis zur Stadtratsitzung sollte es geklärt werden.

Herr Stadtrat Müller erklärte, dass er weder die Kritik von Herrn Stadtrat Hoffmann zum Märktekonzept teile, noch die Position von Herrn Stadtrat Wähnelt. Als Verständnisfrage interessierte Herrn Stadtrat Müller, wo gibt es heute bereits Beispiele eines „Magdeburger Ladens“ wo kann man diesen finden.

Frau Radike nahm Bezug auf die Frage und nannte als Beispiel den EDEKA Laden am Breiten Weg kurz vor dem Hasselbachplatz. Dieses ist ein gutes Beispiel für die Einzelhandelsbetriebsform eines „Magdeburger Ladens“.

Ja:5    Nein: 1    Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0137/12 wurde empfohlen.

4.4.            Wiederinbetriebnahme Schiffshebewerk  
Vorlage: DS0163/12

---

Herr Nitsche berichtete umfassend zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Schiffhebewerkes Rothensee. Nie war die Stadt so nahe an dem Ziel, das Schiffshebewerk wieder in Betrieb zu nehmen. Die Stadt wird das Schiffshebewerk auf Verschleiß betreiben für die private Schifffahrt und zwar saisonal befristet auf zehn Jahre. In zehn Jahren gibt es möglicherweise andere politische Rahmenbedingungen für einen weiteren Betrieb. Der alleinige Betreiber des Schiffshebewerks wird zu nächst die Stadt sein, da der Bund darauf besteht, nur einen Vertragspartner zu haben. Dennoch wird eine regionale Lösung weiter angestrebt.

Der Betrieb auf Verschleiß bedeutet: Das Schiffshebewerk wird solange betrieben, bis Reparaturen anstehen, die mit den derzeit geplanten Einnahmen nicht zu finanzieren sind. Es werden nur die nötigsten betriebserhaltenden Reparaturen ausgeführt. Der Betrieb wird saisonal in den Sommermonaten erfolgen, nur für die touristische Schifffahrt und für den Bootssport.

Die Kosten für den Betrieb und die Einnahmen sind in der Drucksache in den Tabellen 1 und 2 mit Größenordnungen dargestellt. Einnahmen werden darüber hinaus aus Benutzungsgebühren und aus Spendenaktionen erwartet. Bei den Kosten entstehen überwiegend Personalkosten, es sind drei Stellen vorgesehen. Die Personalkosten werden aus dem Budget des Dezernates III bereitgestellt. Diese Zuordnung ergibt sich aus der jahrelangen Befassung des Dezernates III als Tourismusdezernates. Im Weiteren folgten noch umfangreiche weitere Ausführungen zur vorliegenden Drucksache.

Herr Stadtrat Wähnelt fand insgesamt die vorliegende Drucksache sehr gut. Unklarheiten sieht er bei den Personalkosten (Seite 7 der DS) im Vergleich zum finanziellen Anteil der Stadt. Herr Nitsche entgegnete dazu, dass auch die vom Land erwarteten Zuweisungen hinzukommen und dem Budget des Dezernat III zur Verfügung stehen. Dort findet sich das entsprechende Budget-Produkt.

Herr Stadtrat Hoffmann und Herr Stadtrat Schuster kritisierten, dass die Personalstellen bzw. die Betreuung des Schiffshebewerkes dem Dezernat III zugeteilt ist. Man sollte die Betreuung dem Hafen oder der MVB zu ordnen.

Herr Stadtrat Hoffman stellte deshalb fest, dass er der vorliegenden Drucksache nicht zustimmen kann.

Herr Stadtrat Schuster kann der Drucksache jedoch zustimmen und sieht die Betreuung des Schiffsheberwerks durch Dezernat III nicht als endgültige Lösung.

Herr Stadtrat Müller regte an, eine Sitzung des Ausschusses im Hafen durchzuführen und mit der Hafen GmbH zusammen die Frage zu erläutern. Nach seiner Auffassung gehört die Betreuung in die Hände der Hafen GmbH.

Frau Stadträtin Bork gab den Hinweis, die Benutzungsgebühren nicht zu niedrig anzusetzen, da es einen Bedarf für die Nutzung des Schiffshebewerkes gibt und die Nutzer einen angemessenen Beitrag für den weiteren Betrieb leisten sollen.

Auf die Nachfrage von Frau Gottschalk informierte Herr Nitsche, dass die drei Arbeitskräfte in den Wintermonaten (betriebsfreie Zeit) Wartungsarbeiten am Schiffshebewerk ausführen und im Hafen aushelfen oder Überstunden und Urlaub abbauen.

Nach einer umfangreichen Diskussion wurde wie folgt zur Drucksache abgestimmt.

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Die Annahme der Drucksache 0163/12 wurde empfohlen.

## 5. Anträge

---

### 5.1. Kinderbetreuungskapazitäten erweitern Vorlage: A0006/12

---

Herr Delius erläuterte die Stellungnahme der Verwaltung, es ist bereits einiges an Aktivitäten zu Kinderbetreuungskapazitäten am laufen, dazu wurden bereits die DS 0002/12 und DS 0091/12 vorgestellt. Dabei geht es um mehrere neue Kindereinrichtungen die noch in diesem Jahr zu einer Verbesserung der Kinderbetreuung führen sollen. Im Stadtrat wurden die Drucksachen bereits vorgestellt.

Herr Stadtrat Schuster machte zur Thematik einige Bemerkungen. Die Entwicklung ist insgesamt sehr positiv, der Antrag und die Arbeit der Verwaltung gehen in die richtige Richtung. Mit der Stellungnahme ist die FDP-Fraktion zufrieden, der Ausschuss sollte den Antrag empfehlen.

Herr Stadtrat Müller gab den Hinweis, dass man bei der Problematik genau unterscheiden muss zwischen Betriebskindergärten und betriebsnahen Kindergärten. Der Antrag ist jedoch sehr gut und auch im RWB- Ausschuss sollte dazu ein positives Votum erfolgen.

Ja: 4    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Der Antrag 0006/12 wurde empfohlen.

#### 5.1.1. Kinderbetreuungskapazitäten erweitern Vorlage: S0077/12

---

### 5.2. Beteiligung an Reformationstagen Vorlage: A0019/12

---

Herr Prof. Puhle ging kurz auf die Stellungnahme der Verwaltung ein und berichtete, dass es 2017 einen Kirchentag in Berlin und parallel in Wittenberg geben wird. Hier will sich die Stadt Magdeburg mit dran beteiligen. Dieses soll weiter verfolgt werden.

Von Seiten der Ausschussmitglieder gab es keine weitere Diskussion zum Antrag.

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Der Antrag 0019/12 wurde empfohlen.

#### 5.2.1. Beteiligung an Reformationstagen Vorlage: S0111/12

---

### 5.3. Bewerbung um Kulturerbe-Siegel Vorlage: A0018/12

---

Frau Schweidler berichtete zur vorliegenden Stellungnahme, mit dieser wollte die Verwaltung erst einmal einen Überblick vermitteln über das Bewertungsverfahren und die Kriterien zur Erlangung des europäischen Kulturerbe-Siegels. Die Problematik und Verfahrensweise ist in der Stellungnahme dargestellt.



Das Anliegen wird von der Verwaltung durchaus positiv gesehen, dieses jedoch vor dem Hintergrund das aus Sicht der Verwaltung im Blick auf die zu erfüllenden Kriterien und das Auswahlprozedere gegenwärtig keine geeignete Stätte ausgewiesen werden kann, wäre eine entsprechende Initiative im Rahmen der Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ durchaus denkbar. Ab 2013 könnten sich Städte wieder bewerben und in der Verwaltung ist man sich einig hier das Thema „Magdeburger Recht“ aufzugreifen für eine Bewerbung.

Herr Stadtrat Salzborn unterstreicht die letzten Ausführungen der Vorrednerin, gerade das „Magdeburger Recht“ bittet sich für eine solche Bewerbung geradezu an. Dieses Thema ist eng mit Europa verbunden. Der Antrag ist insgesamt sehr gut und sollte unterstützt werden.

Herr Stadtrat Schuster verweist darauf, dass der Antrag auf die Themen „Stätte der Ottonenpflege“ oder „Stätte der Reformation“ abzielte, man sollte durchaus auch in diese Richtung gehen, das Thema „Magdeburger Recht“ ist natürlich positiv zu sehen, dennoch dürfen die anderen Themen nicht einfach vernachlässigt werden.

Herr Stadtrat Hoffmann machte deutlich, dass er den Antrag mit der vorliegenden Stellungnahme eigentlich für erfüllt sieht. Was jedoch hier noch fehlt ist die Kostenrelevanz, dazu sind keine Aussagen getroffen.

Frau Schweidler legte dar, dass sowohl die Reformationsstätten wie auch die Stätten der Deutschen Teilung Verbundstätten sind die bereits schon ausgewählt sind. Magdeburg ist in der Vergangenheit nicht initiativ geworden um in diesem Verbund einzutreten, noch ist Magdeburg als Schwerpunktort für diese Themenfelder zu sehen. Wir gelten nicht im engeren Sinne als bedeutsamer Ort für diese Themen.

Was die Kostenbelange betrifft, kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen. Wenn man eine Bewerbung um das europäische Kulturerbe-Siegel konkret zu einem ausgewählten Thema vorantreibt, werden dann Investitionen und daraus Kosten deutlicher werden.

Herr Prof. Puhle führte aus, dass er für Magdeburg bei den Themen „Eiserner Vorhang“ oder „Stätten der Reformation“ für Magdeburg keine Chance sieht. Eine Bewerbung hierfür ist in keiner Weise sinnvoll. Was aus seiner Sicht eine Chance hätte wäre der Magdeburger Dom mit der Grablegung Otto des ersten. Es ist ein europäischer Ort vor dem Hintergrund der Geschichte Otto I. aber als Thema so noch nicht richtig bekannt. Hier könnte man etwas herleiten mit europäischer Bedeutung.

Herr Stadtrat Schuster fand die heutige Diskussion zum Antrag sehr gut und sie hat gezeigt, dass wir bei den Themen „Eiserner Vorhang“ oder „Stätten der Reformation“ nicht in der Spitzenposition sind, sonder uns mit anderen Themen bewerben sollten. Hierzu wird man in der FDP-Stadtratsfraktion über einen Ergänzungsantrag nachdenken.

Ja: 6    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Der Antrag 0018/12 wurde empfohlen.

5.3.1.      Bewerbung um Kulturerbe-Siegel  
Vorlage: S0113/12

---

6.            Bericht des Beigeordneten

---

Herr Nitsche berichtete zu folgenden Punkten:

- Darstellung der Chinaaktivitäten, z. B. Messebeteiligung in Shanghai (int. Transport- und Logistikmesse)
- Wirtschaftsreise nach Harbin, Peking und andere Städte im Juni 2012.
- Empfang von chinesischen Delegationen in Magdeburg (u. a. Joint- Venture- Absichten).
- Die Netzwerkarbeit mit dem regelmäßigen stattfindenden Chinastammtisch läuft sehr gut, inzwischen erweitert durch unternehmerische Initiative (China Business Night)

Zur Repräsentanz des Landes Sachsen-Anhalt in Shanghai, an der die Stadt Magdeburg beteiligt ist, wurde den Mitgliedern ein informativer Fleyer verteilt.

## 7. Verschiedenes

---

Es gab keine Hinweise oder Fragen zum Tagesordnungspunkt.

Durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Stadtrat Salzborn wurde um 19:45 Uhr die Sitzung beendet.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn  
Vorsitzender

Norbert Haseler  
Schriftführer